

REVITALISIERUNG ABGESCHLOSSEN

Die Natur kann sich die Große Aa in Freren nun zurückholen

Der bearbeitete Boden an der Großen Aa wurde nicht eingesät. Hier wird die Natur in Kürze selbstständig für eine vielfältige Pflanzenwelt sorgen.

Freren. Zurück zur Natur heißt es nun an der Großen Aa in Freren: Die Renaturierung des Gewässers ist abgeschlossen – es soll sich nun von allein entwickeln.

Die Revitalisierung des rund 1,12 Kilometer langen Abschnitts der Großen Aa in Lohe-Suttrup in der Samtgemeinde Freren ist abgeschlossen. Damit ist nach Darstellung von Landrat Marc-André Burgdorf eine wesentliche Grundlage für die Weiterentwicklung eines wertvollen Lebensraumes geschaffen worden.

Über die Revitalisierung der Großen Aa in Lohe-Suttrup informierten sich Vertreter der beteiligten Behörden und Firmen.

Bei einer offiziellen Freigabe überzeugte sich Burgdorf mit Vorstandsvorsteher Franz Meyer und Geschäftsführer Frank Berning vom Projektträger Unterhaltungs- und Landschaftspflegeverband (ULV) Nr. 94 „Große Aa“, gemeinsam mit Samtgemeindebürgermeister Godehard Ritz, Bürgermeister Klaus Prekel, Bernd von der Ahe als Vorsitzender der Naturschutzstiftung Landkreis Emsland, Vertreter des Planungsbüros Lindschulte und der bauausführenden Firma Augustin vom Ergebnis der umfangreichen Baumaßnahmen.

Ein besonderes Willkommen galt dem langjährigen Vorstandsvorsteher Hans Hoffrogge, der gemeinsam mit dem ehemaligen Landrat Josef Meiners maßgeblicher Initiator der Revitalisierungsmaßnahmen an dem Flusslauf gewesen sei, betonte Franz Meyer.

EU-Mittel blieben aus

Er erinnerte zugleich an die lange Geschichte der Maßnahmen an der Großen Aa ober- und unterhalb der alten Bahnlinie in Lohe-Suttrup, die bereits 2016 umgesetzt werden sollte. „Die Maßnahme musste allerdings wegen fehlender EU-Mittel zunächst aufgeschoben werden. Dank des Engagements der Landwirtschaft vor Ort, des Landkreises Emsland, der Naturschutzstiftung Landkreis Emsland, der Samtgemeinde Freren und der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung konnte dann eine alternative Finanzierung auf die Beine gestellt werden.“

Damit waren nach Auskunft von Meyer die Voraussetzungen gegeben, um Ende 2018 mit den Planungen und im Frühjahr 2020 mit den ersten Arbeiten zu beginnen.

Teils ein neues Bett

Einzelheiten der Baumaßnahmen erläuterte Geschäftsführer Frank Berning, Demnach wurde das Gewässer teilweise in ein neues Bett verlegt und die Aue durch Bodenabtrag der angrenzenden Flächen beziehungsweise durch Einengung des Mittelwasserprofils wieder an das Gewässer angebunden. Zusätzlich wurde der Einmündungsbereich des Bardelgrabens naturnah umgestaltet und auch dort die biologische Durchgängigkeit hergestellt. In mehreren Teilbereichen wurden Kiesdepots angelegt, die als Kinderstube für die Wasserbewohner dienen und die Laichbedingungen für Fische verbessern sollen.

Keine Unterhaltung mehr

Frank Berning betonte, dass es in dem Streckenabschnitt keinerlei Unterhaltungsmaßnahmen mehr geben werde. Es sei lediglich eine Beobachtung notwendig. Der Geschäftsführer fügte hinzu:



„Jetzt sind wir gespannt, wie die Große Aa die Möglichkeiten annimmt und sich in den kommenden Jahren entwickeln wird.“

Vor diesem Hintergrund seien auch die derzeit noch „nackten“ Sandbereiche nicht eingesät worden, weil man davon ausgehe, dass sich die Natur hier selbstständig in kurzer Zeit entwickeln werde.

Über das Ergebnis, das ein Schmuckstück für Lohe-Suttrup darstelle, freute sich Samtgemeindebürgermeister Godehard Ritz. Der neue Zustand der Großen Aa sei ein Segen für die Natur, für die freilebende Tier- und Pflanzenwelt.

“Mit der gemeinsamen Initiative haben wir ein ehemals verbautes und korrigiertes Gewässer zu einem ursprünglichen Flusslauf wieder herstellen können“, stellte der Landrat Burgdorf fest. Die Grundlagen für einen wertvollen naturnahen Lebensraum seien geschaffen worden.

Die Gesamtkosten belaufen sich nach vorläufigen Schätzungen auf 442.000 Euro, von denen der Landkreis Emsland 331.000 Euro, die Naturschutzstiftung 44.200 Euro, die Bingo-Umweltstiftung 15.000 Euro sowie die Samtgemeinde Freren 51.300 Euro tragen.

